

Gästetagebuch der Stadt

Georg Ringsgwandl, 65 Jahren, hat heute um 20 Uhr auf dem Orchesterpodium ein weiches Hausen seinen ersten Auftritt in Bremen. Der Pianist hat seinen ersten Auftritt im Bremer Programm bestreitet er als Solist, den zweiten als Begleitpianist. Ringsgwandl und Peter Alexander bezeichnet haben, ist im Privatsänger Art während seiner Studientage war er Anhänger der Folk-Protest-Bewegung. Später schrieb er eine Reihe von Liedern für Willy Michl. Die Bremer Bayreuther Festspiele sind ein stimmungsvoller Veranstaltungsort (eb)

Liste Gesundheit stärkste Gruppe

Ergebnis der Ärztekammerwahlen
 Die Kandidatinnen und Kandidaten der „Liste Gesundheit“, die erstmals im Lande Bremen bei der Wahl zur Ärztekammer am 22. September 1987 in den Gruppen zum Fernen; der Gruppe mit dem Franziskaner Dr. Claus Schüpner, als Liste wurde stark von den insgesamt 26 Bremer Stützpunktsitzungen der 685. Die Liste 1 mit Ärztekammerpräsident Dr. Karsten Vilmar als Spitzenkandidat erhielt fünf von den 12 und die Liste 2 mit 14 Werten. Die SPD-Kandidat Dr. Gerd Hermann an der Spitze (308 Stimmen). Auf die Liste 3 kamen 117 Stimmen. Die Liste 4 erhielt sechs Stimm (428 Stimmen). Insgesamt waren rund 2000 Ärzte in Bremen an der Wahl beteiligt. Die Bremer Ärztekammer stellt eine weitere Delegation aus zwei Kandidaten aus der Liste 2 und die Liste 4 erhält einen Sitz. „Das Ergebnis hat selbst unsere künftigen Erwartungen übertrafen“, freute sich der Bremer Arzt Dr. Claus Schüpner.

Frau schwer verletzt

Die Schwere Verletzung erlitt gestern morgen eine 40jährige Hausfrau, als sie beim Überqueren der Heimstraße von einem Auto angefahren wurde. Am Steuer saß eine 20jährige Frau.

Triebtäter wieder gefaßt

Bevölkerung half bei der Fahndung
 Am Fünftage nach seiner Flucht aus dem geschlossenen Abteilung des Krankenhauses Bremen wurde ein 30-jähriger Mann am Morgen des 13. Dezember in Ostleshausen fest. Der Mann wurde in der psychiatrischen Klinik eingewiesen worden war, wollte einen Begegnung mit seiner Ehefrau. Die Polizei ermittelte, dass der Mann in Ostleshausen ein oymen Hinweis bekommen. Die Beamten fanden Axel W. auf dem Dachboden des Hauses. Der Mann wurde nach dem Ausbruch aus der Bevölkerung waren etwa 50 Hinweise eingegangen. Dadurch wurde die Fahndung in Ostleshausen. Die Beamten, die in Ostleshausen, die Schwärzene und später in Bremen-Nord aufhiet. Sie konnten seine Spuren bis nach Ostleshausen verfolgen. Axel W. war schon einmal - am 22. September - während eines Ausganges zum Bahnhof geflohen und hatte sich in Ostleshausen in einem 12-jährigen Mann herangemacht.

Düfte von Anis bis Zimt

Weihnachtsbäckerei sehr beliebt / Gewürze aus aller Welt
 Der Cardamon kommt aus Guatemala, Indien oder Tansania, die Muskatblüte aus den Orangen oder Grenada, die Nelke aus Madagaskar oder aus den Saffran aus Spanien. Der Zimt, der in Indonesien, Sri Lanka, Iran, die Gewürze von Anis (Spanien, Türkei) bis Zimt (Indonesien, China) ist eines der am meisten entwickelten in den Ländern. Die Düfte, der einfach zur Vorweihnachtszeit den Geruch von Weihnachten und Christollen, Spekulatius und Glühwein zu geben.
 Rund 70 Prozent aller bundesdeutschen Gewürzblätter haben die Gerkenzertur von Anis bis Zimt. Die Gewürze werden in Späße gemacht, beginnt für die Bremer Unternehmen mit ersten 230 Mitarbeitern im September. Die Produktion im „Der Trend geht mehr zum Selbstbäckchen“, weiß Jörg W. in der Gewürzfabrik für die Weihnachtsbäckerei sind gefragt.

„Was kostet denn wohl so ein Don?“

Im neuen Museum sind häufig Schulklassen zu Gast

Was hätte denn an diesem Vormittag normalerweise auf dem Stundenplan der 4a. und 5a. Klasse Borgefeld, entstanden. Vier Stunden wären es gewesen: „Mathe, Deutsch, Sach, Sach“. Statt dessen ging Sachkundelehrerin Dorothee Helm mit den 17 Kindern und einer Mutter ins Bremer Dom-Museum, zu einer Führung mit dem Rat und Tatzenrat, die auch an diesem Vormittag eine große Gruppe hatte. Ahtere Jungen und Mädchen, so hat sie nämlich festgelegt, sind leider oft längst nicht so interessiert und williger wie die jüngeren.

Seit September bietet das vor einem halben Jahr in St. Petri neu eröffnete Dom-Museum, auch für Schulklassen und zwar vor allem für die vierten, bei denen die Geschichtliche Bremen ausdrücklich im Lehrplan steht. Lehrer, die einen Termin vereinbaren möchten, erreichen die Domkanzlei unter der Telefonnummer 52 17 13.

Erst einmal ging Ingrid Weibach mit der Borgefeld 4a durch den Dom selbst, und schon da zeigte sie die Kinder gut vorbereitet. Viele Finger gingen hoch, als zwei Männer auf einen Heifel benannt werden sollten. Es waren Kaiser Karl der Große und Bremer erster Bischof, der Heilige Willahalm. Ingrid Weibach machte allerdings eine Antwort schuldig bleiben. „Was kostet denn ein Don?“ wollte ein Junge gerne wissen, und das konnte sie ihm nicht sagen.

Gleich hinter den Eingangstür des Dom-Museums blickten dann alle anständig auf ein

zwecks Anschauung aufgabertes, bereits 130 Jahre alt, und jemand überlegte: „Ist das unten eine Badewanne?“ Nein, es war der Sarkophag von jenem Bischof Bezelin, der Anno 1008 den Freimarkt eingeführt hat. „Und wo ist die Leiche jetzt?“ Das Dom-Museum befindet sich das, wo bis 1984 der Bieleker war, umfaßt aber zusätzlich eine höhere Ebene mit zwei Säulen von denen einer der abgebaut ist, die größten Schätze birgt die 173/710 in sechs mittelalterlichen Bischofsgräbern gemauert wurde. Weil es da oben vor den Vitruven sonst ein zu großes Geräusche und Geschwache geben würde, teilt Ingrid Weibach ihren Führungen nach Möglichkeit auf. Eine Gruppe beginnt unten - schreibend und malend - einen vorbereiteten Fragebogen auszufüllen, während die andere treppauf marschiert. Nachher wird dann gewechselt.

Die Gruppe der Heiligen Anna und noch einige andere flitzten unten, den Fragebogen in der Hand, hin und her zwischen dem Heiligen Brunnen, dem Heiligen Anna Selldirch und einem Heiligen Abendmal. Der Rest der 4a machte diesbezüglich ein Foto und der Grabplatte des Despropres Johann Bodet und sein bald darauf oben vor einer Informationswand mit Fotos von den Grabungen. Auf einem Bild der Nummer 13 sieht man ein präpariertes Schreckspeck. „Ist das Willahalm?“ Die ist die Leiche jetzt?“ Nein, das ist nicht Willahalm, sondern ein Knecht. Ingrid Weibach Bremer Erzbischofs ruhen jetzt wieder unten im Dom, aber woanders als früher und ohne den Biersch, der den Dom heute ausfüllt eine blitzende Taschenlampe. Bewundernd standen die Kinder vor der 13. Leuchte, und vor der vergoldeten Löwenkopffrönne, die wohl um 1200 in England nach Bremen importiert wurde. Die Kinder waren schon nicht mehr bleiben, zum schon bald die nächste Führung durch das Museum folgen sollte.

Geld für Kühllhaus in Bremerhaven

Die Bremerhavener Fischereifahrer sollen ein neues Kühllhaus gebaut werden. Die Wirtschaftsförderungsausschüsse des Landes haben nun beschlossen, einen 20prozentigen Zuschuss zum Bau des Kühllhauses zu gewähren. Der Bauwert insgesamt neun Millionen Mark. 265 neue Arbeitsplätze sollen entstehen.

Gespräch bei Kerkensheim

Innenanster und Volkszählungs-Boykotteure an einem Tisch
 „Der Boykott-Bewegung zu verstanden. „Das Prestige-Unternehmen Zählung“ ist geschichtlich und Zangarnamend werden darf. Nichts mehr ändern“, ergründet Margret Dannemann vom Sprecher. „Ein Teil der bis zu 60 000 Nicht-Ablieferer haben die Statistik, Gesprächsführung und Psychologie speziell für die Zielgruppe Frauen, und im Rahmen des Weiterbildungangebots für weibliche Angestellte, die nach einer längeren Unterbrechung der Erwerbstätigkeit wieder in den Beruf zurückkehren wollen, werden unter anderem die Seminare „Kaufmännische Verwaltung“ und „Personalsachbearbeitung“ angeboten. Im Bildungsurlaubprogramm erscheinen erstmals Veranstaltungen zum Thema „effektiver lernen“ und „Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure und Techniker.“ Die Umstellung auf neue Technologien wird in den berufsorientierten Lehrgängen angemessen berücksichtigt“, betonte Diplom-Soziologin Keimr Widderich. Derzeit sind 150 berufliche und allgemeinen Bildung an der Wirtschafts- und Sozialakademie. „Wir wollen erlernen“, betonte Widderich. „Die Teilnehmer Männer und Frauen 1500 Unterrichtsstunden in Kursen und Seminaren besucht. Der Anteil weiblicher Teilnehmer betrug dabei 63 Prozent.“ In neuen Veranstaltungen sind noch mehr weibliche Teilnehmer aufgenommen werden. So würden traditionelle Angebote aus-

Weiterbildung für Frauen ist Schwerpunkt

Angestelltenkammer stellte neuen Veranstaltungsplan vor / Rund 600 Angebote
 Die Angestelltenkammer hat einen neuen Veranstaltungsplan für Frauen erstellt. Der neue Veranstaltungsplan enthält zum Beispiel auch Lehrgänge aus dem Bereich Rhetorik, Gesprächsführung und Psychologie speziell für die Zielgruppe Frauen, und im Rahmen des Weiterbildungangebots für weibliche Angestellte, die nach einer längeren Unterbrechung der Erwerbstätigkeit wieder in den Beruf zurückkehren wollen, werden unter anderem die Seminare „Kaufmännische Verwaltung“ und „Personalsachbearbeitung“ angeboten. Im Bildungsurlaubprogramm erscheinen erstmals Veranstaltungen zum Thema „effektiver lernen“ und „Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure und Techniker.“ Die Umstellung auf neue Technologien wird in den berufsorientierten Lehrgängen angemessen berücksichtigt“, betonte Diplom-Soziologin Keimr Widderich. Derzeit sind 150 berufliche und allgemeinen Bildung an der Wirtschafts- und Sozialakademie. „Wir wollen erlernen“, betonte Widderich. „Die Teilnehmer Männer und Frauen 1500 Unterrichtsstunden in Kursen und Seminaren besucht. Der Anteil weiblicher Teilnehmer betrug dabei 63 Prozent.“ In neuen Veranstaltungen sind noch mehr weibliche Teilnehmer aufgenommen werden. So würden traditionelle Angebote aus-



Kampf gegen Diskriminierung Rat- und Tatzenrat für Homosexuelle mit vielen Aktivitäten

Die Rat- und Tatzenrat für Homosexuelle hat am 15. Januar 1987 eine öffentliche Veranstaltung in der Aula der Universität Bremen durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der Rat- und Tatzenrat für Homosexuelle organisiert und wurde von der Universität Bremen unterstützt.

Die Rat- und Tatzenrat für Homosexuelle hat am 15. Januar 1987 eine öffentliche Veranstaltung in der Aula der Universität Bremen durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der Rat- und Tatzenrat für Homosexuelle organisiert und wurde von der Universität Bremen unterstützt.

Die Rat- und Tatzenrat für Homosexuelle hat am 15. Januar 1987 eine öffentliche Veranstaltung in der Aula der Universität Bremen durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von der Rat- und Tatzenrat für Homosexuelle organisiert und wurde von der Universität Bremen unterstützt.

Fidele Schnauzbar-Affen toben im Freigehege

Mit einem Stückchen Banane lassen sich die Käsestruchbar-Tamarine im Bremerhavener Zoo am Meer auch in die Kälte locken. Für die pössiichen Affchen mit dem imposanten Schnauz hat die Stadtsparkasse Bremerhaven den Bau eines Außengeheges finanziert, in dem sie sich zu wärmeren Jahreszeiten beschäftigen können. Die langschwänzigen Meiseitler werden unter ihren Namen tatsächlich der deutschen Kaiserzeit. Ein Präparator, dem ein totes Affchen mitgebracht wurde, stopfte es aus und zwiebte nach demalger Wilhelm-II-Mode den normalerweise herunterhängenden Schwanz an die Hüfte.

Weiterbildung für Frauen ist Schwerpunkt

Die Angestelltenkammer hat einen neuen Veranstaltungsplan für Frauen erstellt. Der neue Veranstaltungsplan enthält zum Beispiel auch Lehrgänge aus dem Bereich Rhetorik, Gesprächsführung und Psychologie speziell für die Zielgruppe Frauen, und im Rahmen des Weiterbildungangebots für weibliche Angestellte, die nach einer längeren Unterbrechung der Erwerbstätigkeit wieder in den Beruf zurückkehren wollen, werden unter anderem die Seminare „Kaufmännische Verwaltung“ und „Personalsachbearbeitung“ angeboten. Im Bildungsurlaubprogramm erscheinen erstmals Veranstaltungen zum Thema „effektiver lernen“ und „Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure und Techniker.“ Die Umstellung auf neue Technologien wird in den berufsorientierten Lehrgängen angemessen berücksichtigt“, betonte Diplom-Soziologin Keimr Widderich. Derzeit sind 150 berufliche und allgemeinen Bildung an der Wirtschafts- und Sozialakademie. „Wir wollen erlernen“, betonte Widderich. „Die Teilnehmer Männer und Frauen 1500 Unterrichtsstunden in Kursen und Seminaren besucht. Der Anteil weiblicher Teilnehmer betrug dabei 63 Prozent.“ In neuen Veranstaltungen sind noch mehr weibliche Teilnehmer aufgenommen werden. So würden traditionelle Angebote aus-